Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pf.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 22. Januar 1889. Nr. 36.

Deutscher Reichstag.

24. Plenarsitzung vom 21. Januar.

Am Bundesrathstische: Staatssekretäre von Bötticher, von Schelling.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung nach 12¼ Uhr mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Etatsjahr 1889—90.

Die Berathung beginnt beim Spezialetat des Reichsamts des Innern. Zur Herstellung des Nordostseekanals wird eine dritte Rate von 14 Millionen Mark verlangt.

Abg. Münch (freis.) fragt zunächst, ob es wahr sei, daß am Eingang des Kanals am Kieler Hafen große Molen gebaut werden sollen. Er warnt dann davor, die Arbeiter zur Benutzung der Baracken als Wohnungen und zur Benutzung der Speiseeinrichtungen zu zwingen. Die Belegung jedes Raumes mit 8 Arbeitern sei zu stark bemessen. Wenn das gereichte Essen den Arbeitern nicht gefällt, werden sie weggehen und die Unternehmer werden nicht im Stande sein, ihre Arbeit zu leisten.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß es sich beim Bau der Baracken und bei der Einrichtung der Speise-Anstalten nur um das Wohl der Arbeiter gehandelt habe. In der Gegend, wo der Kanal gebaut werde, seien die Ortschaften sehr weit auseinander gelegen, und die fremden Arbeiter werden dort nur schwer Unterkommen finden. Die verheiratheten und die einheimischen Arbeiter sollen nicht gezwungen werden, in den Baracken zu wohnen. Uebrigens ist von Seiten der Arbeiter bisher Klage über die Speisen, die gereicht worden sind, nicht geführt worden.

Abg. Münch bestreitet, daß die Arbeiter mit dem Essen immer zufrieden gewesen seien. Man habe auch die Sache zu sehr zentralisirt. Bei Grünthal sind 3 Baracken für je 100 Arbeiter gebaut, 2 sollen noch gebaut werden. Wäre es nicht besser, die Baracken etwas zerstreuter zu bauen, damit die Arbeiter sie erreichen können, ohne zu große Wege zu machen. Jedenfalls sollte man es den Arbeitern freistellen, sich ein Unterkommen in den Familien zu suchen und erst, wenn sie das nicht finden können, sie die Baracken beziehen lassen.

Abg. Lingens (Zentr.) ist mit den getroffenen Einrichtungen im Allgemeinen einverstanden, vermißt aber eine genügende Seelsorge für die fremden Arbeiter, unter denen sich Polen, Italiener 2c. befinden.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß mit dem Konsistorium in Kiel Verhandlungen eingeleitet und abgeschlossen seien über die evangelische Seelsorge. Bezüglich der katholischen Seelsorge seien die Verhandlungen mit dem Bischof von Osnabrück noch nicht beendet; der letztere verlangt einen Zuschuß zu den Kosten, während bisher bei solchen Bauten die Kirchengemeinden immer für die Arbeiterseelsorge Vorkehrungen trafen.

Abg. Singer (Sozialdem.) ist vollständig einverstanden mit der Unterbringung der Arbeiter in Baracken und mit der Einrichtung der Speiseanstalten; dadurch könne für die Arbeiter besser gesorgt werden. Hoffentlich werde in Bezug auf die Speisen den Wünschen der Leute eine gewisse Rechnung getragen. Nicht einverstanden sei er damit, daß der Barackenverwalter zur Aufrechterhaltung der Ordnung Strafen festsetzen könne, ferner damit, daß über die Verwendung der Strafgelder die Kanalbaukommissare allein verfügten ohne Mitwirkung der Arbeiter. Bezüglich der fremden Arbeiter sei zu wünschen, daß durch ihre niedrigen Löhne nicht die Löhne der deutschen Arbeiter herabgedrückt werden. Redner fragt dann, ob es wahr sei, daß den Unternehmern die Bedingung auferlegt ist, keine Sozialdemokraten in Arbeit zu nehmen. Wenn der Arbeiter fürchten müsse, keine Arbeit zu erhalten, werde er natürlich auf die Frage, ob er Sozialdemokrat sei, verneinend oder ausweichend antworten; dadurch würden die Arbeiter zur Heuchelei gezwungen. Man sollte die Beschäftigung der Arbeiter nur von der Qualifikation abhängig machen, sonst würden alle guten Einrichtungen, die man getroffen habe, durch die Wirkung solcher Maßregeln beeinträchtigt. Daß die Arbeiter ein Schild mit der Aufschrift K. A. (Kanal-Arbeiter) tragen sollen, könnte leicht dahin führen, daß von ihnen eine gleichmäßige Kopfbedeckung für das Anbringen des Schildes verlangt wird, wodurch dem Arbeiter unnöthige Kosten erwachsen. Daß Nacht- und Sonntagsarbeit verboten wird, ist zu billigen, es fehlt aber eine Bestimmung über die Dauer der täglichen Arbeitszeit. Nochmals möchte er davor warnen, sozialdemokratische Arbeiter, aus deren Steuern das Werk mit ausgeführt werde, von der Arbeit auszuschließen. Dadurch werde die Sozialdemokratie mehr gefördert, als sie durch alle Arbeiterschutzmaßregeln bekämpft wird.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß der Ausschluß sozialdemokratischer Arbeiter nicht in die Vertragsbedingungen für die Unternehmer aufgenommen sei. Ueber die Verwendungen der Strafgelder, die übrigens nur in geringer Höhe eingegangen sind, weil die Arbeiter sich bisher vorzüglich geführt haben, sollen auch die Arbeiter gehört werden. Die Einführung eines Abzeichens für die Arbeiter hat hauptsächlich den Zweck, aus den Baracken fremde Personen fern zu halten, welche nicht bei den Kanalarbeiten betheiligt sind. Eine einheitliche Festsetzung der Arbeitszeit ist nicht möglich für alle Arbeiten.

Abg. Peters (natlib.) hält die Vorwürfe gegen die Kanalbaukommission für ungerechtfertigt. Privatwohnungen wären für die Arbeiter für keinen Preis zu haben und Mittagessen auch nicht. Durch die Einrichtung der Baracken wird die Gefahr abgewendet, welche für nahe gelegene Ortschaften aus dem Zusammenströmen so vieler Menschen entsteht.

Die Forderung wird bewilligt. Ebenso die dritte Rate für das Reichsgerichtsgebäude in Leipzig 450,000 Mark.

Die Budgetkommission beantragt, die Ausgabe von 500,000 Mark für die Kavalleriekaserne in Darmstadt für zwei von Babenhausen dorthin zu verlegende Schwadronen zu streichen.

Kriegsminister Bronsart von Schellendorff erklärt, daß die Verlegung der Schwadronen nach Darmstadt nöthig sei in dienstlichem Interesse, dann aber auch, weil die baulichen Verhältnisse der Kaserne in Babenhausen derartige seien, daß der längere Aufenthalt in derselben aus gesundheitlichen Gründen nicht zulässig sei.

Abg. Böhm (natlib.) bestreitet, daß die Kaserne in Babenhausen ungesund sei, ferner, daß sie baufällig sei; diesen Grund habe man früher auch gar nicht angegeben.

Abg. von Mascow erklärt, daß die deutschkonservative Partei für die Vorlage der Regierung stimmen werde, die hinreichend begründet sei.

Abg. v. Strombeck glaubt, daß es nicht blos auf das militärische Interesse ankomme, daß auch die Interessen einer Stadt wie Babenhausen, wenn sie so vital seien, Berücksichtigung verdienen.

Bevollmächtigter für Hessen, Dr. Neidhardt, erklärt, daß die hessische Regierung für Babenhausen habe sorgen wollen, aber die Militärverwaltung habe so dringende Gründe für die Verlegung der Kaserne nach Darmstadt geltend gemacht, daß die Zivilverwaltungen sich haben fügen müssen.

Mit geringer Mehrheit wird der Kommissionsantrag auf Streichung der Forderung angenommen.

Die einmaligen Ausgaben des Reichsschatzamtes werden ohne Debatte bewilligt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr.

Tagesordnung: Anträge betreffend Ausdehnung des Arbeiterschutzes und betreffend Sonntagsarbeit.

Schluß 4¾ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 22. Januar. Der Kaiser wird der heute Mittag 1 Uhr stattfindenden Leichenfeier für den verstorbenen Vize-Admiral, kommandirenden Admiral Grafen von Monts, in Person beiwohnen, desgleichen Prinz Heinrich, welcher heute früh 6 Uhr aus Kiel hier eingetroffen ist. Die befohlene Trauerparade, kommandirt von dem Generalmajor von dem Knesebeck, Kommandeur der Garde-Feld-Artillerie-Brigade, besteht aus einem Bataillon des 3. Garde-Regiments zu Fuß mit Fahne und Regimentsmusik, einer Eskadron des Garde-Kürassier-Regiments mit dem Trompeterkorps, einer Eskadron des 2. Garde-Ulanen-Regiments, und einer Batterie des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments zu 6 Geschützen mit dem Trompeterkorps.

— In Betreff der geplanten Einrichtung einer vierten Stufe der Alterszulagen für die Volksschullehrer vom 35. Dienstjahre an wird dem „B. T." geschrieben: „Diese Neuerung würde von den Lehrern noch freudiger begrüßt werden, wenn die vierte Altersstufe von 35 auf 30 Dienstjahre herabgesetzt würde. Viele Lehrer erleben in ihrem aufreibenden Amte kaum das 35. Dienstjahr, und diejenigen, welche es erreichen, würden die Zulage nur noch eine sehr kurze Zeit genießen, da der Tag der Pensionirung dann nicht mehr fern ist. Könnten dagegen die vier Altersstufen nach Zwischenräumen von 10, 20, 25 und 30 Jahren festgesetzt werden, so würde die Wohlthat der Alterszulagen eine weit größere sein."

— Einzelne Bezirksregierungen machen in neuester Zeit besondere Anstrengungen, um dem immer bedenklicher hervortretenden Lehrermangel nach Möglichkeit zu begegnen. Dabei kommen sie aber auch auf Mittel und Wege, die man in der That nicht als glücklich bezeichnen kann. Wenn es schon fraglich erscheinen muß, ob die Prämienvertheilung an private Präparandenbildner, ob die Abkürzung von Prüfungsterminen — auf die wir vor einiger Zeit schon hingewiesen haben — wirklich geeignet sind, durchgreifende und dauernde Abhülfe zu schaffen, so dürfte es sich noch viel weniger rechtfertigen lassen, wenn zu dem gedachten Zweck regierungsseitig den Lehrern allerlei Schwierigkeiten gemacht werden, sobald dieselben in einer anderen Provinz bessere Stellung suchen oder finden. Ein solcher in der That ebenso bemerkenswerther als charakteristischer Fall liegt gegenwärtig in der Provinz Westpreußen vor. Derselbe ist ein derartiger, daß er wohl geeignet erscheint, auch weiteren Kreisen bekannt zu werden, da er recht deutlich zeigt, mit welchen Schwierigkeiten die Lehrer, wenn sie ihre Lage verbessern wollen, hier und da zu kämpfen haben. Im Herbst v. J. wurde der Lehrer D. aus Mocker, Kreis Thorn, von den städtischen Behörden in Bromberg zum Lehrer an einer dortigen Mittelschule gewählt. Da derselbe bereits über vier Jahre im Amte ist, also die übernommene Verpflichtung, nicht vor Ablauf von drei Jahren aus der Provinz zu gehen, erfüllt hat, konnte man an der Bestätigung seiner Wahl nicht zweifeln. Gleichwohl hat jetzt die Regierung erklärt, daß sie den Uebertritt in die Provinz Posen nur gestatten könne, wenn von dorther ein Ersatzmann gestellt würde. Es ist dies doch ein Verlangen, das man nicht wohl verstehen kann, denn bis jetzt ist es noch nirgends üblich gewesen, daß Jemand, der anderweitig eine bessere Stelle bekommt, einen Ersatzmann für sich resp. sein bisheriges Amt stellen mußte. Der Lehrer D. hat sich in Folge dessen an den Minister gewandt, um seine Entlassung aus dem Marienwerderer Bezirk zu erbitten. Sollte derselbe — was allerdings bei dem Gerechtigkeitssinn des Herrn v. Goßler wohl nicht zu erwarten steht — die Erlaubniß zum Uebertritt in die Provinz Posen verweigern, so würde der Lehrer nicht blos durch den Verlust einer besseren Stelle geschädigt, sondern es würde ihm auch ein direkter Querstrich durch seine Zukunft gemacht, da sich ihm hier gerade für die Zukunft noch besonders günstige Chancen bieten. Ueberdies muß man auch fragen, was nützt einem Lehrer das Mittelschullehrer- und das Rektor-Examen, wenn ihm bei Erlangung der betreffenden Stellen außerhalb der Provinz solche Schwierigkeiten gemacht werden? Man sollte doch nicht übersehen, daß dadurch unter den Lehrern nur Unzufriedenheit und Erbitterung erzeugt, ganz abgesehen davon, daß dadurch auch das Streben nach Fortbildung beeinträchtigt werden muß. Jedenfalls kann es keinen erhebenden Eindruck machen, wenn zur Begegnung des Lehrermangels solche Mittel in Anwendung kommen.

— Die „Nat.-Lib. Corr." schreibt: „Seitens des Zentrums soll, wie man hört, beim Etat des Reichs-Justizamtes die Veröffentlichung der Geffcken'schen Anklageschrift im Reichstag zur Sprache gebracht werden." — Da der Etat des Reichs-Justizamtes in zweiter Lesung bereits erledigt ist, so könnte die Erörterung erst bei der dritten Lesung des Etats stattfinden.

— In der Presse war berichtet worden, daß der Reichskanzler den General-Konsul in Sansibar telegraphisch beauftragt habe, wegen des Loskaufes der gefangenen Missionare mit dem Führer der ostafrikanischen Aufständischen zu verhandeln. Dies wird durch folgendes Dank-Telegramm an den Fürsten Bismarck aus München bestätigt:

„Genehmigen Durchlaucht für Ihre Anordnungen zum Loskauf unserer Missionäre in Ostafrika den tiefempfundenen Dank und Segenswunsch der deutschen Benediktus-Genossenschaft und ihres Superiors."

— In dem 7. Heft der von dem deutschen Anwaltverein herausgegebenen Gutachten über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs prüft Rechtsanwalt Professor Dr. Hellmann in München eingehend die Bestimmungen über Rechtsgeschäfte, deren Fassung und Inhalt ihn zu beachtenswerthen Gegenvorschlägen veranlaßt. Rechtsanwalt Dr. Reatz in Gießen erörtert in erschöpfender Weise die für den Geschäftsverkehr so überaus wichtige Lehre vom Erfüllungs- oder Leistungsort, deren Gestaltung im Entwurf er wesentlich verändert wünscht. Rechtsanwalt Dr. Horwitz in Hamburg verlangt und begründet den Satz, daß die Unterbrechung der Verjährung auch dann eintritt, wenn der Berechtigte dem Verpflichteten eine Mahnung durch Gerichtsvollzieher zustellen läßt, und wenn der Berechtigte den Anspruch im Prozesse zur Aufrechnung bringt.

— Aus Pest wird der „N. A. Ztg." geschrieben:

Seit Jahren hat das Schwindelwesen verschiedener hiesiger Stellenvermittelungs-Institute den Gegenstand unausgesetzter Klagen, namentlich aus Deutschland gebildet. Durch vielversprechende Annoncen wurde die Aufmerksamkeit des mit den ungarischen Verhältnissen nicht bekannten, leichtgläubigen Publikums erregt, den sich darauf hin zahlreich meldenden Stellenbewerbern ein mehr oder minder beträchtlicher Vorschuß entlockt, und dann den in die Falle gegangenen Personen das leere Nachsehen überlassen, indem die gewissenlosen Agenten, sobald sie das verlangte Geld in der Tasche hatten, auf weitere Anfragen ihrer Opfer entweder überhaupt nicht antworteten, oder irgend welche Vorwände gebrauchten, um ihre angeblichen Bemühungen als ohne ihre Schuld gescheitert hinzustellen. Es wird daher allgemein mit Genugthuung anerkannt werden, daß es dem energischen Vorgehen der hiesigen Behörden endlich gelungen ist, eine Menge jener gewerbsmäßigen Betrüger dadurch unschädlich zu machen, daß dieselben auf Grund des beigebrachten Beweismaterials ihrer Betrügereien wegen vor den Strafrichter gezogen wurden und gegenwärtig im Gefängnisse ihre Strafe verbüßen oder doch ihrer Bestrafung entgegensehen. — Von nicht geringerer Wirkung wird voraussichtlich auch eine, wie verlautet, in Folge der häufigen Beschwerden von Ausländern, besonders von deutschen Interessenten, erlassene Verordnung des hiesigen Ober-Bürgermeisters sein, nach welcher nur noch solche Personen das Gewerbe der Stellenvermittelung ausüben dürfen, welche einen unbescholtenen Ruf besitzen und in der Lage sind, zur Deckung der aus etwaigen Betrügereien gegen sie geltend zu machenden Ansprüche eine Sicherheit in Höhe von 500 Gulden zu leisten. Die Anwendung dieser Bestimmung hat bereits bewirkt, daß einer nicht geringen Anzahl von Agenten, welche früher lediglich aus der betrügerischen Stellenvermittelung ihren Unterhalt gewannen, die Fortsetzung ihres Gewerbes untersagt worden ist. Man darf hoffen, daß die hiesigen Behörden auch fernerhin mit gleicher Entschiedenheit vorgehen werden, wie bisher, und daß es auf diese Weise möglich sein wird, das veraltete Uebel mehr und mehr einzudämmen. — Eine vollständige Unterdrückung desselben wird allerdings — wenigstens für das Erste — naturgemäß selbst durch strenge Maßnahmen nicht herbeizuführen sein. Es würde indeß schon zu einer erheblichen Verminderung

der aus dem Schwindel drohenden Nachtheile mit beitragen, wenn seitens der Zeitungen, an welche sich die Stellenvermittler wegen Abdrucks ihrer Annoncen wenden, eine möglichst strenge Kontrolle betreffs der Qualität der Annoncirenden vorgenommen und in allen Fällen, in denen in dieser Hinsicht Zweifel bleiben, die Aufnahme der Anzeigen abgelehnt würde. Seines wichtigsten Hülfsmittels beraubt, würde dann das betrügerische Vermittlerthum voraussichtlich nicht mehr im Stande sein, sein Dasein auf Kosten aller der Leichtgläubigen weiter zu fristen, welche gezwungen sind, ihr Brod in dienenden Stellungen zu gewinnen und bisher nur zu oft einen Theil ihrer geringen Baarschaft durch unredliche Stellenvermittler eingebüßt haben.

— Aus Suakin wird der „Times" unterm 18. d. M. gemeldet:

„Die folgenden Bazargerüchte sind wahrscheinlich ziemlich authentisch: Derwische konzentriren sich in Khartum für einen Vormarsch auf Dongola. Der Mahdi hat kundgegeben, es sei seine Absicht, Egypten anzugreifen. Wad El Nejumi wurde zum Emir von Dongola ernannt. Die Niederlage der Derwische vor Suakin ist in Berber bekannt, aber die Kunde davon ist noch nicht nach Khartum gedrungen. Es verlautet, der Emir Abu Girgeh habe Khartum via Kassala verlassen, um Osman Digma zu verstärken. Ahmed, Sohn des Mohamed Ali Bey, ein leitender Scheikh der britenfreundlichen Stämme in der Umrunde von Suakin, welcher aus Suakin im August desertirte und zum Emir des Mahdi unter den Amarars ernannt wurde, wird demnächst in Handoub erwartet. Aus Khartum wird gemeldet, daß mehrere Stämme sich gegen die Mahdisten empört und dieselben besiegt haben."

Ausland.

Wien, 21. Januar. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung im Burgtheater bei und ertheilte heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr die allgemeinen Audienzen. Es wurden von demselben eine große Anzahl von Persönlichkeiten empfangen.

Pest, 21. Januar. Unterhaus. Bei der heute fortgesetzten Berathung des Wehrgesetzes trat der Deputirte Jokai für die Vorlage ein. Derselbe gab in seiner längeren Rede der Ueberzeugung Ausdruck, daß gegenwärtig der einzige aufrichtige Verbündete und Freund Ungarns und der ungarischen Nation die deutsche Nation sei. Die Politik, welche Ungarn im Osten verfolgen wolle, vermöge dasselbe nur mit der Hülfe und mit der aufrichtigen Unterstützung der deutschen Nation durchzuführen, Ungarn sei deshalb nicht allein durch seine Interessen, nicht blos durch seine Sympathien, sondern auch durch die erhabene Mission, welche es sich gestellt, und welche Europa sanktionire und die jetzt von den zwei großen Alliirten Oesterreich-Ungarns unterstützt werde, verpflichtet, niemals von derselben zu lassen.

Paris, 20. Januar. „La France militaire" macht in einem längeren, näher ausgeführten Artikel den Vorschlag, die sechs selbstständigen Kavallerie-Divisionen der Armee sämmtlich nach der Ostgrenze zu verlegen, und zwar schlägt er vor, daß die Stäbe und die Truppentheile derselben künftighin in folgender Weise dislozirt würden:

1. Division: Sedan und Gegend, d. h. Stenay, Dun, Mouzon, Carignan.
2. Division: Verdun und Vouziers, St. Menehould, Etain, Briey, Conflans.
3. Division: Commercy und St. Michel, Nancy, Pont-a-Mousson, Thiaucourt.
4. Division: Luneville, Raon l'Etape, Baccarat, Blamont.
5. Division: Epinal, Neufchateau, Mirecourt, Remiremont, Bruyeres, St. Dié, Rambouillet.
6. Division: Lyon, Vesoul, Gray.

Hinzugefügt wird, daß die zu den Divisionen gehörigen reitenden Batterien zunächst bei ihren Regimentern verbleiben könnten.

Madrid, 17. Januar. Die politische Lage des Landes hat sich gebessert, seitdem die durch den früheren Kriegeminister General Cassola angeregte Frage der Militärreform ihren bedrohlichen Charakter verloren hat. Man weiß, daß Cassola's Reformvorschläge nicht nur die Spaltungen im Kabinette hervorgerufen hatten, welche zur letzten Krise und Neubildung des Ministeriums führten, sondern auch in der Armee den Parteigeist entfachten, indem Cassola die taktischen Truppen, Infanterie und Kavallerie, gegen die technischen und Spezialtruppen ausspielte. Die Reibungen im Heere spiegelten sich in der Kammer wieder und übertrugen sich auf die Presse, welche, je nach ihrem politischen Bekenntnisse, für die eine oder die andere Waffe Partei nahm. Es war schon recht ungemüthlich geworden; selbst Reibungen zwischen einzelnen Waffengattungen unter einander und mit der Presse kamen vor. Der neue Kriegsminister General Chinchilla hat zwar die Reformbedürftigkeit des Heeres anerkannt, gleichzeitig aber eingesehen, daß die Durchführung der Pläne Cassola's den inneren Frieden, dessen Spanien sehr bedarf, gefährden würde. Deshalb begnügt er sich mit einigen dringenden Reformen und findet durch dieses gemäßigte Vorgehen den Beifall aller wohldenkenden Leute. Thatsache ist, daß alle in den Kammern sitzenden Generale und Militärpersonen überhaupt nunmehr den Entwurf Cassola's fallen gelassen haben. Selbst Castelar hat sich gegen die übermäßig demokratischen Ideen Cassola's ausgesprochen. Die Wirkung hiervon ist nicht ausgeblieben, denn im Heere selbst ist wieder Beruhigung eingetreten, seitdem die mehrgenannten Projekte von der Tagesordnung abgesetzt erscheinen. Von symptomatischer Bedeutung hierfür ist ein kürzlich hier stattgehabtes Bankett, welches die Obersten der Madrider Garnison den übrigen Truppenkommandanten Spaniens gaben. Hierbei wurde auf die Brüderlichkeit, Einigkeit und das Zusammenwirken aller Waffengattungen getrunken, und zum Zeichen, daß dieser Toast den Gefühlen der Anwesenden entspreche, wurde der die Festtafel zierende Blumenstrauß der Königin-Regentin als Huldigung übersendet. Ist aber die dornige Angelegenheit der Armeereform auf so glückliche Art wenigstens vorübergehend geebnet, so ist nicht abzusehen, welche andere Angelegenheit das Ministerium zu Falle bringen könnte. Herr Sagasta ist und bleibt Herr der inneren Situation und so lange hierin kein Wandel geschieht, kann es sich höchstens um einen Wechsel in den Personen seiner Mitarbeiter bei der einen oder der anderen Frage handeln.

Lissabon, 20. Januar. Das durchaus korrekte Verhalten der portugiesischen Regierung in der Angelegenheit der Blockade an der ostafrikanischen Küste hat den Groll der Opposition hervorgerufen. In der Sitzung vom 19. Januar griff der frühere portugiesische Marineminister Vilhena die Kolonialpolitik des Kabinets an, in Bezug auf welche er behauptete, daß sie dem Bestreben nach einem guten Einvernehmen mit Deutschland untergeordnet wurde. In wenig logischer Weise führte Vilhena aus, die portugiesische Politik ziehe dem Lande das Uebelwollen Englands zu (?), ohne ihm die Unterstützung Deutschlands zu sichern. In demselben Athemzuge versicherte der malkontente Exminister dann, die Blockade des portugiesischen Theils der ostafrikanischen Küste verdiene Tadel, weil sie lediglich den Interessen der deutschen, sowie der englischen (!) ostafrikanischen Gesellschaft diene. Nachdem er also bald von dem drohenden Uebelwollen Englands, bald von der durch dieselben Maßregeln herbeigeführten Förderung englischer Interessen gesprochen hatte, warnte Vilhena vor den Gefahren, denen Portugal ausgesetzt wäre, falls es sich in die Arme einer fremden Macht werfen sollte. Dem Wunsche, selbst wieder Einfluß zu erlangen, entsprang dann der Hinweis, daß es nöthig wäre, „die politische Verantwortlichkeit der verschiedenen Parteien zu betonen". Obgleich die Debatten über die Kolonialpolitik einen größeren Umfang anzunehmen und mehrere Tage währen zu sollen schienen, galt doch von Anfang an als feststehend, daß der portugiesische Minister des Auswärtigen mit den einander so schroff widersprechenden Argumenten leichtes Spiel haben würde.

London, 21. Janaur. (B. T.) In Grahamstadt (Texas) wollte dieser Tage eine Anzahl Bürger sechs wegen Mordes angeklagte Strolche bei ihrer Ueberführung ins Gefängniß der Polizei entreißen, um sie zu lynchen. Es entwickelte sich dabei ein Straßenkampf, wobei der Sheriff, sowie vier Polizisten und drei der transportirten Gefangenen auf der einen Seite erschossen, sowie auf der anderen Seite viele Bürger schwer verwundet und mehrere andere getödtet wurden. Drei Gefangene entkamen während des Tumults.

London, 21. Januar. (B. T.) Der Sultan von Sansibar hat sich an die britische Regierung gewendet, um durch deren Vermittelung Deutschland zu einem weniger schroffen Vorgehen gegenüber den Eingeborenen zu veranlassen. Die Eingeborenen würden durch das ihrerseits keineswegs provozirte beständige Bombardement der Küstendörfer zur Verzeiflung getrieben, und der Sultan würde, wie er ausdrücklich erklärte, selbst in Sansibar eine Verantwortung für etwaige alle Europäer bedrohende üble Folgen nicht übernehmen können, wenn die beklagten Provokationen nicht bald aufhörten. Die englische Regierung richtete hierauf eine freundschaftliche Note nach Berlin, worin gesagt worden sein soll, daß die Voraussetzungen, unter welchen der Blockadevertrag abgeschlossen worden, unerfüllt geblieben seien, und daß England sich für gebunden erachten würde, nicht nur die Autorität des Sultans unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, sondern auch etwaigen Aktionen, welche zur Untergrabung derselben führen könnten, entgegenzutreten.

Stockholm, 21. Januar. Dem König gingen zu seinem heutigen Geburtstage bereits in der Frühe von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm und Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittwe Augusta in Berlin, ingleichen von den Kaisern von Rußland und Oesterreich, sowie von den Königen von Dänemark, Portugal, Italien, von der Königin von Holland und von dem Großherzog von Baden und dem Herzog von Nassau herzliche Glückwunschtelegramme zu. Am Vormittag empfing der König die Behörden, die Generalität und gegen 50 Deputationen von Vereinen, Gesellschaften, Akademien und Universitäten zur Gratulation. Die Stadt war festlich geschmückt und von dichten Volksmassen belebt, heute Abend war dieselbe glänzend illuminirt. In der Gala-Opernvorstellung, welche aus Anlaß des Geburtstages stattfand, sang das Publikum bei Beginn und am Schlusse der Vorstellung die National-Hymne.

Petersburg, 21. Januar. (B. T.) Die ausgezeichnete Aufnahme, die Fürst Alexander Battenberg in Wien gefunden hat, wird hier mißtrauisch bemerkt. Die „Nowoje Wremja" befürchtet sogar schon, Fürst Alexander denke an eine Rückkehr auf den bulgarischen Thron, da der Koburger mit Armee und Kirche zerfallen sei. Auch in leitenden Kreisen scheint man über den warmen Empfang des Fürsten Alexander in Wien verstimmt zu sein.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. Januar. Bei dem bevorstehenden Geburtstage unseres Kaisers wird hoffentlich mit der leider vielfach noch herrschenden Unsitte, zu den Festessen französische oder französelnde „Menus" aufzulegen, endlich einmal gründlich gebrochen. Mehr als irgend ein anderer Tag wird diese Feier vom ganzen deutschen Volke mit dem kaiserlichen Hause als nationales Familienfest begangen, und wenn Deutsche sich an diesem Tage zum Festmahle zusammenfinden, da sollte auch in Nebendingen eine aufmerksame Rücksichtnahme auf die deutsche Sitte der kaiserlichen Familie nicht versäumt werden. An der kaiserlichen Tafel wird aber bekanntermaßen nach deutscher Tischkarte gespeist.

— Dem Rechenschafts-Bericht der Stettiner Bettel-Akademie entnehmen wir, daß im Laufe des Jahres 1888 12 Senats-Sitzungen abgehalten sind, worin 62 Unterstützungs-Gesuche geprüft, wovon nur 35 mit einem Gesammtbetrage von 421 Mark inkl. der für den Stettiner Knabenhort gezahlten 100 Mark berücksichtigt werden konnten, dagegen 27 abgelehnt werden mußten; desgleichen wurden die Vorbereitungen für 18 größere Veranstaltungen berathen und festgesetzt, welche der ungünstigen Witterung halber leider meist ungenügende Resultate erzielten, so daß die Leistungen des Instituts hinter den Vorjahren bedeutend zurückgeblieben sind. Der Kassenbestand betrug am 1. Januar 1888 926 Mark 34 Pf., eingekommen sind an Mitglieder-Beiträgen, sonstigen Zuwendungen und bei den Vergnügungen 2974 Mark 33 Pf., in Summa 3900 Mark 67 Pf., dagegen ausgegeben an Unterstützungen, Vergnügungen und Verwaltungs-Unkosten 3250 Mark 50 Pf., so daß ein Kassenbestand von 650 Mark 17 Pf. für das Jahr 1889 vorgetragen werden konnte.

— Das gestern Abend im Wolff'schen Saal vom Stettiner Handwerker-Verein veranstaltete Konzert war recht gut besucht. Eine ebenso mannigfaltige als angenehme Abwechselung der einzelnen Piecen des reichhaltigen Programms erhielt die Zuhörer in steter Spannung, und fanden sowohl die Instrumental- als auch die Vokalvorträge, welche letztere theils von dem Männerchor des Vereins unter Leitung seines Dirigenten A. Hart, theils von einem Soloquartett und zwei Solisten ausgeführt wurden, äußerst beifällige Aufnahme.

— Am letzten Wochenmarkt wurde dem Fleischermeister Schladenbeck aus Löcknitz von seinem in der Frauenstraße unbeaufsichtigt stehenden Wagen ein Korb mit feiner Leber-, Salami- und Schlackwurst im Gesammtwerthe von ca. 80 Mark gestohlen.

— In der Zeit vom 13. bis 19. Januar wurden hierselbst 33 männliche, 23 weibliche, in Summa 56 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 26 Kinder unter 5 und 11 Personen über 50 Jahre. Von den Kindern starben 6 an Krämpfen, 5 an Abzehrung, 8 an Lebensschwäche, 2 an [M]asern und 1 an Bräune; von den Erwachsenen 5 an Schwindsucht, 4 an Altersschwäche, 3 an Diphtheritis, 2 an Schlagfluß, 2 an Krebskrankheiten und 1 an Rheumatismus.

— Das Besteuerungsrecht der Aufenthaltsgemeinde beschränkt sich nach § 8 des Freizügigkeitsgesetzes vom 1. November 1867 auf die „Neuanziehenden". Um die Steuerpflicht zu begründen, ist also die persönliche Anwesenheit des zu Besteuernden am Orte erforderlich und diese kann durch einen selbst dauernden Aufenthalt seiner Familienangehörigen nicht ersetzt werden. Die Vorschrift des § 11 des Kommunalabgabengesetzes vom 27. Juli 1885, welcher den Aufenthalt des zu Besteuernden dem seiner Familienangehörigen gleichstellt, findet nur auf den dort behandelten Fall der Doppelbesteuerung Anwendung. Sie kann dagegen nach Entscheidung des II. Senats des Oberverwaltungsgerichts vom 4. Dezember 1888 nicht für die Feststellung der Steuerpflicht an sich Geltung beanspruchen, da das zitirte Gesetz hierfür allgemeine Regeln aufzustellen überhaupt nicht beabsichtigt hat.

— Das widerrechtliche Eindringen in einen in der Ausführung begriffenen Neubau ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 12. November v. J., nur dann als Hausfriedensbruch zu bestrafen, wenn derselbe in äußerlich erkennbarer Weise mittels zusammenhängender Schutzvorrichtungen gegen das beliebige Betreten durch Andere gesichert ist. „Zum Begriff des befriedeten Besitzthums im Sinne des § 123 des St.-G.-B. gehört nicht, daß dasselbe äußerlich mit einem bewohnten Hause in Verbindung gebracht ist und mit demselben ein wirthschaftliches Ganzes bildet; es genügt vielmehr, wenn der Eigenthümer oder berechtigte Inhaber das unbewegliche Gut in äußerlich erkennbarer Weise mittelst zusammenhängender Schutzvorrichtungen gegen das beliebige Betreten durch Andere gesichert hat. Es kann daher ein einzelner in Frage kommender Neubau ein befriedetes Besitzthum im Sinne des § 123 Z. 1 Str.-G.-B. darstellen. Es ist dies jedoch nicht nothwendig der Fall; vielmehr wird dies lediglich davon abhängen, ob der konkrete Neubau nach seiner Bestimmung und seiner konkreten, im Zeitpunkt der unter die Anklage des Hausfriedensbruchs gestellten Handlung vorhanden gewesenen Beschaffenheit und baulichen Einrichtung dem oben bezeichneten Erforderniß entspricht."

— Wie wir hören, sind die Salinen einig geworden, den Preis des unversteuerten Salzes pro Waggon um 50 Mark zu erhöhen, da der bisherige Preis nicht mehr im Verhältniß steht zu den Regiekosten und den unbedingt nöthigen Gewinn nicht mehr abwirft. Es würde sich also der Preis für den Sack Salz um 32 Pfg. erhöhen — ein Betrag, der auch beim Kleinverkauf durch entsprechende Erhöhung zum Ausdruck kommen dürfte.

Vermischte Nachrichten.

Bern. Jüngst wurde bei Rekliere eine großartige Tropfsteinhöhle entdeckt. Vor einigen Tagen stieg, wie der „Jura" berichtet, eine Gesellschaft von 15 Personen früh 8 Uhr in die Grotte hinunter, um 11 Uhr eine zweite, die einen mehrstündigen Rundgang machte, ohne die erste zu treffen. Hier und da hörte man Stimmen und sah Lichter ganz in der Ferne, aber das war Alles. Es hat noch Niemand gewagt, die Grotte in ihrer ganzen Ausdehnung zu begehen, obschon der Marsch durch dieselbe keinerlei Gefahr bietet. Ein Teich von 25 Quadratmeter ist das einzige Gewässer, dem man begegnet. Die Höhle ist etwa $1\frac{1}{2}$ Kilometer vom Dorfe entfernt. Man steigt auf einer Leiter etwa 50 Fuß hinunter, dann befindet man sich auf einem kleinen Abgang und vor einem natürlichen Portal. Die Höhle mißt ungefähr 1600 Meter in der Länge, 600 Meter in der Breite und ist an einzelnen Orten 20, an anderen 15, 10 und 4 Meter hoch.

Viehmarkt.

Berlin, 21. Januar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 4499 Rinder, 10,780 Schweine, 1457 Kälber, 7496 Hammel.

Das Rinder-Geschäft verlief, wenngleich der Auftrieb um reichlich 900 Stück geringer ausgefallen war, als vorigen Montag, noch flauer und schleppender, weil nach ungünstigen Fleischmärkten die Schlächter noch mit Vorräthen versehen waren. Die vorwöchentlichen Preise waren nur schwer zu erzielen. Beste Waare, d. h. junge Stiere (Ochsen von 7 bis gegen 9 Zentner Fleischgewicht fehlten wiederum. Es bleibt großer Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 48—53 Mark, 2. Qualität 40—45 Mark, 3. Qualität 35—38 Mark, 4. Qualität 28 bis 33 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Inländische Schweine erzielten bei sehr langsamem Handel und geringem Export etwas bessere Preise als vorige Woche und wurden geräumt. Man zahlte für 1. Qualität circa 49 Mark, 2. Qualität 45—47 Mark, 3. Qualität 41—44 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier (von denen 247 Stück am Platze) erzielten in bester Waare 51 Mark pro 100 Pfund bei 45 Pfund Tara pro Stück, leichtere, sogenannte Bauernschweine 45—49 Mark pro 100 Pfund mit 50 Pfund Tara pro Stück und hinterließen Ueberstand.

Der Kälberhandel gestaltete sich in Folge ungünstigen Ausfalles der Fleischmärkte schleppend. Man zahlte für beste Qualität 48—57 Pfg. und für geringere Qualität 34—46 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Hammel blieben in Preisen und ruhiger Tendenz unverändert; es bleiben gegen 1000 Stück unverkauft. Man zahlte für beste Qualität 40—48 Pfg., beste Lämmer bis 52 Pfg., und geringere Qualität 32—38 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" rc. vertheilt worden ist.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 21. Januar. Die Deputirtenkammer hat das neue Militärgesetz unter Ablehnung der vom Senate zu demselben beschlossenen Aenderungen genehmigt. Die Rechte protestirte gegen das Gesetz, welches eine starke Vermehrung der Lasten des Landes involvire und überdies ein Gesetz ohne inneren Zusammenhang sei. Das Militärgesetz vom Jahre 1872 sei vollständig ausreichend und den Bedürfnissen des Landes entsprechend. Der Kriegsminister erwiderte, das Gesetz sei nicht ein für die augenblicklichen Umstände gemachtes Gesetz, sondern ein Gesetz für die nationale Vertheidigung, Frankreich sei genöthigt, 3 Millionen Menschen zum Zwecke der Vertheidigung in Reih und Glied zu stellen. Die Genehmigung des Gesetzes erfolgte bei der Abstimmung über dasselbe im Ganzen mit 369 gegen 169 Stimmen.

Paris, 21. Januar. Nach Meldungen, welche dem Marineministerium zugegangen sind, hatten sich in Chomai und Tschotschu Haufen von tonkinesischen Piraten angesammelt und die Bewohner der Umgegend geplündert und gebrandschatzt. General Borgnis des Bordes griff in Folge dessen am 17. d. M. die Piraten an und besetzte nach einem lebhaften Kampfe, bei welchem die französischen Truppen einen Offizier und etwa zwölf europäische Mannschaften verloren, den Ort Chomai. Die Piraten flüchteten, General Borgnis des Bordes setzte seinen Marsch nach Tschotschu fort.

Der Stern der Antholb.

Von

Adolf Streckfuss.

28

„Du hast ihn Dir ja recht genau angesehen," entgegnete Agnes lächelnd der erregten Freundin, „sieh ihn Dir auch ferner so an, dann wirst Du wohl finden, daß er gar nicht so schlimm ist, wie er scheint. Hans liebt und verehrt seinen Bruder, das ist mir für ihn die beste Bürgschaft. Mag Hermann v. Anthold ein Sonderling sein, der durch sein rauhes Wort und sein finsteres Wesen mitunter verletzt, ein vortrefflicher, edler Mensch ist er trotzdem, sonst könnte ihn Hans nicht so lieben. Alle, die ihn näher kennen, lieben und achten ihn so schreibt mir Hans, auch Du —"

„Niemals, niemals!" rief Adele, die Freundin unterbrechend, erregt aus. „Er ist mir in tiefster Seele zuwider! Schon der Gedanke an ihn flößt mir Abscheu ein. Ich ertrage es nicht, daß Du ihn lobst."

„Dann ist es besser, wir sprechen gar nicht von ihm," entgegnete Agnes lächelnd. „Weshalb sollen wir uns durch den häßlichen, widerwärtigen Hermann die kurze Zeit, die ich heute noch bei Dir bleiben darf, verbittern lassen? Erzähle mir, wie es Dir in Deinem reizenden Harzdörfchen ergangen ist, zeige mir Deine Skizzen. Wir wollen gar nicht mehr an Hermann v. Anthold denken. Mit diesem Kuß ist die bisherige Unterhaltung abgeschlossen."

Adele erwiderte herzlich den Kuß der Freundin, es war ihr eine Erleichterung, daß diese das Gespräch abbrach; sie holte ihre Skizzen herbei, zeigte und erklärte sie Agnes, nicht mit einem Wort erwähnte sie mehr das Abenteuer auf der Eisenbahn, sie nannte Hermanns Namen nicht wieder; aber während sie von ihren kleinen Erlebnissen im Harz erzählte, während sie ihre landschaftlichen Skizzen zeigte, flogen ihre Gedanken hinüber nach dem Gesellschaftssalon, in welchem jetzt Hermann v. Anthold sich mit dem Vater besprach. Was mochte wohl dort drüben verhandelt werden? Sie wollte nicht darüber nachdenken, wollte ihre Gedanken zwingen, bei dem harmlosen Gespräch mit Agnes zu bleiben, aber sie flatterten immer wieder fort zu dem häßlichen, widerwärtigen Sonderling, an den sie gar nicht denken wollte und doch fortwährend denken mußte.

10.

Hermann folgte dem ihn führenden Bedienten durch einen langen Korridor, dann durch zwei mit dem höchsten Luxus ausgestattete Gesellschaftszimmer nach dem Empfangssalon, in welchem ihn der Geheimrath Treu erwartete.

Die geschmackvolle Einfachheit in Adelens Zimmer hatte auf Hermann einen sehr angenehmen Eindruck gemacht; sie hatte gar nicht dem Bild entsprochen, welches er sich vorher von dem Wohnzimmer der verwöhnten Tochter des reichen Bankiers entworfen hatte, um so unangenehmer aber fühlte er sich jetzt berührt durch die Pracht, welche im Empfangssalon aufgeboten war. Es schien, als rufe jedes Möbelstück, jeder der glänzenden venezianischen Spiegel, jeder bunte, kostbare Teppich, selbst jeder der breiten reich verzierten goldenen Rahmen, welche die an den Wänden hängenden Meisterwerke der berühmtesten Künstler umfaßten, ihm zu: „Sieh mich an, ich diene als Beweis für den Reichthum meines Besitzers, des Herrn Geheimraths Treu, nur dazu bin ich hier!" Die Gemälde, wahre Kunstwerke, verschwanden in ihrer, den Blick allein auf sich ziehenden glitzernden goldenen Einfassung. Es lag ein eisiger Hauch auf der Pracht dieses Empfangssalons, man konnte sich in ihm niemals wohl fühlen.

Einen ähnlichen Eindruck, wie sein Salon, machte auch der Geheimrath Treu selbst; als er zur Begrüßung des Gastes Hermann entgegentrat, schien es diesem, als gehe von dem nach der neuesten Mode hoch elegant gekleideten alten Herrn eine Eiseslust aus. Auf dem glattrasirten Gesicht lag der Ausdruck kalter, unerschütterlicher Ruhe, denselben Ausdruck zeigten die großen, klaren stahlgrauen Augen. Der Mund mit den zusammengepreßten dünnen Lippen konnte wohl nicht lächeln, aber schwerlich konnten sich auch Falten des Zornes auf der hohen glatten Stirn zusammenziehen.

Der Geheimrath mochte vielleicht sechzig Jahre alt sein, die schneeweiße Farbe des kurzgeschorenen Haares und die fahle Blässe seines Gesichtes verriethen sein Alter, ebenso wie die gebückte, kraftlose Haltung des Körpers und das leise Zittern der Hand. Er war ein alter, kränklicher Mann, um so unangenehmer fiel es auf, daß er nach dem neuesten Modejournal gekleidet und daß er auch in seiner äußeren Erscheinung mit seinem Reichthum zu prunken bemüht war. Eine schwere goldene Kette hing über die weiße Weste, der einzige große Diamant, der seine Busennadel schmückte, mußte wohl ein Vermögen repräsentiren, und nicht weniger kostbar waren die Brillanten, die aus drei Ringen, mit denen die zitternde Hand geziert war, hervorfunkelten.

„Sie sind willkommen, Herr Baron," sagte der Geheimrath, nachdem er Hermann begrüßt und eingeladen hatte, Platz zu nehmen auf dem mit dem schwersten seidenen Damast bezogenen Sopha, während er sich selbst in einen Lehnsessel dem Gaste gegenüber niederließ. Er sprach mit ruhiger, tonloser Stimme, die aber, selbst wenn er das Unbedeutendste sagte, einen scharfen, das Ohr unangenehm berührenden Metallton hatte. „Ich erwarte Sie seit einigen Tagen. Ihr Herr Vater hat mir geschrieben, Sie würden mich sofort nach Ihrer Ankunft in D. besuchen. Sein flüchtiger Brief sagt mir nichts darüber, welche Stellung Sie zu der Verabredung genommen haben, die ich mit ihm getroffen habe; ich darf also wohl annehmen, daß Sie mit derselben bekannt sind."

„Allerdings, Herr Geheimrath, diese Verabredung ist der Grund meines heutigen Besuches."

„Den ich schon früher erwartet hatte."

„Ich aber nicht früher zu machen im Stande war, da andere nothwendige Geschäfte meine ganze Zeit in Anspruch nahmen."

Der Geheimrath hatte sich in den Lehnsessel zurückgelehnt, seine diamantengeschmückte Hand spielte mit der goldenen Uhrkette, sein Blick ruhte auf den Spitzen seiner eleganten Lackstiefel. Er sah nicht gern dem, mit welchem er sprach, direkt ins Auge, nur mitunter schaute er auf, dann ruhte sein Blick während eines Augenblicks klar, kalt und forschend auf Hermann, um sich sofort schnell wieder zu senken. Seine Stimme klang noch um einen Ton schärfer als gewöhnlich, als er erwiderte:

„Ich hätte geglaubt, kein Geschäft könne augenblicklich für Sie wichtiger sein, als der Besuch bei mir; Sie scheinen anderer Ansicht zu sein, um so wünschenswerther ist es mir, sofort mit Ihnen ins Klare zu kommen, ob auch sonst unsere Ansichten auseinander weichen. Ich liebe keine langen Vorreden weder in Geschäften noch im Privatleben und gehe stets direkt auf mein Ziel los, deshalb bitte ich Sie, mir ohne Umschweife zu sagen: wie stehen wir miteinander? Sie haben meine Tochter gesehen; ich habe Sie absichtlich zuerst von ihr empfangen lassen; ich wollte von Ihnen keine bindende Erklärung haben, ehe Sie die Ihnen von Ihrem Herrn Vater bestimmte Braut wenigstens gesprochen und gesehen hätten; jetzt aber können Sie diese Erklärung geben und ich erwarte sie von Ihnen."

„Ich bedaure, Herr Geheimrath, dieser Erwartung nicht entsprechen zu können."

Ein schneller, forschender Blick des Geheimraths traf Hermann, dann senkte sich schnell das Auge wieder. „Sie wollen mir keine Erklärung geben?" fragte er.

„Keine bindende!"

„Ich bitte, daß Sie sich deutlicher aussprechen."

Gestreifte u. karrirte Seidenstoffe v. Mk. 1,35 bis 9,80 pr. Met. (ca. 450 versch. Dess.) — vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Unechte Heilmittel sind für den Kranken das was falsche Banknoten für den Kapitalisten bedeuten. In beiden Fällen handelt es sich um trügerische Nachahmung des Werthvollsten. So sind auch in der Neuzeit die berühmten, für Lungen-, Hals- und Brustleiden so heilkräftigen **echten Sodener Mineral-Pastillen** als Falsifikat aufgetaucht. Es diene daher im eigenen Interesse der Leidenden zur Warnung, in den Verkaufsstellen nur die **echten Sodener Mineral-Pastillen** zu verlangen und auf der Verabreichung derselben nachdrücklichst zu beharren. Diese echten Pastillen, die sich der vollsten Anerkennung und Würdigung der berühmtesten medizinischen Autoritäten erfreuen, die selbst vom hohen Gerichtstribunale als ein Heilmittel anerkannt werden mußten und aus einer neidvollen Anklage mit gänzlich obsiegendem Urtheile und kostenloser Freisprechung hervorgingen, diese **echten** Pastillen sind äußerlich leicht kenntlich dadurch, daß sie in Schachteln sind, die eine ovale blaue Schlußmarke mit dem Facsimile Ph. Herm. Fay tragen. Alle Apotheken, Droguerien und Mineral-Wasserhandlungen halten à 85 Pfg. pro Schachtel a von Verkaufsstelle.

Der hiesigen Firma **W. Wagner, Drogerie z. Mohren**, gr. Lastadie, ist seitens der **Kaiserlich Russischen Regierung** die Einfuhr-Erlaubniß für **Haarfärbemittel, Wagner's Mentholin,** Wagner's Stoff-Aufbürstfarben, **Wagner's Möbel Politur** und mehrere andere **eigene Fabrikate** ertheilt worden, nachdem dieselben v. d. **Kaiserlich Russisch. Medizinalbehörde untersucht** und als **zweckmäßig** und **unschädlich** gefunden sind.

Börsenbericht.

Stettin, 22. Januar Wetter: trübe, Morgens leichter Schneefall. Temp. + 1° R. Barom. 28 5". Wind WNW

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko 185—188 ez., ger u. mittel 172—184 bez., per Januar 189 B., per April-Mai 191,5—191 bez., per Mai-Juni 192 B., per Juni-Juli 193 B u. G.

Roggen matt per 1000 Klgr loko 142—149 bez. per Januar 152 nom., per April-Mai 153—152,5 bis 152,75 bez., per Mai-Juni 153,25 B. u. G., per Juni-Juli 154,25 B. u. G.

Gerste per 1000 Klgr. loko gute u feine 141 bis 160 bez ger u. mittel 122—140 bez

Hafer per 1000 Klgr. loko 132 138 bez

Rüböl unverändert, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. Flüss. 60,75 B., per Januar 59,75 B., per April-Mai 59 B

Spiritus fest, per 10,000 Liter loko o. F. 70er 33,4 G., do. 50er 53 bez., per April-Mai 70er 34 nom., per August-September 70er 36 bez.

London, 21. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen, Hafer, Mais und Mehl träge, Gerste fest. Geschäft durch Nebel gestört. — (Schlußbericht.) Gerste fest, Weizen ruhig, Hafer mitunter $1/2$ niedriger als vorige Woche, angekommene Weizenladen ruhig. Mehl zu Gunsten der Käufer, Mais ruhiger, übrige Artikel ruhig.

Wer einen Weyl'schen heizbaren Badestuhl hat, kann täglich warm baden. Preis-Kourant gratis. L. Weyl, Berlin W., Mauerstr. 11. **Franko-Zusendung. Ratenzahlung.**

Letzte Kölner Dombau-Lotterie. Ziehung bestimmt 21.—23. Febr.
Hauptgeldgewinne
M 75000, 30000, 15,000,
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.
Kleinster Gewinn Mk. 60.
Original-Loose à Mk. 3.
D. Lewin, Berlin C.,
16 Spandauerbrücke 16.
Porto mit Liste 30 Pfg.

Rheumatismus, — **Wassersucht,** sowie **veraltete** Leiden heilt durch **Homöopathie** brieflich **G. Wunderlich,** Weißensee bei Berlin.

Königl. preuß. Klassen-Lotterie
Bis zum Schluß dieser Hauptziehung, welche **täglich bis inkl. 2. Februar** stattfindet, empfehle ich **Originalloose** mit und ohne Rückgabe billigst, desgleichen auch Antheile von in meinem Besitz befindlichen Originalloosen: $1/2$ **90 M.**, $1/4$ **46 M.**, $1/8$ **24 M.**, $1/16$ **12 M.**, $1/32$ **6 M.**, $1/64$ **3 M.**
Gewinnloose, auch solche aus anderen Kollekten nehme ich franko in Zahlung.
Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.
— **Berlin.** Gegründet 1875. Juristische Person. Staatsoberaufsicht — **Stuttgart.** —
Filialdirektion: **Anhaltstr. 14.** Generaldirektion: **Uhlandst. 5.**
Wichtig für jeden Hausbesitzer.
Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet allein die
Haftpflicht-Versicherung
des
Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.
Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlichst empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro ℳ 1000 des Miethserträgnisses nur ℳ 1—2 beträgt.
Soll Sachbeschädigung mitversichert werden, so erhöht sich die Prämie um 50 Prozent des obigen Satzes.
☞ Am 1. Oktober 1888 waren bei dem Verein 181,333 Personen versichert
Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins gerne gratis abgegeben.
☞ Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirektion** wenden.
Vertreter in **Stettin: Walter Christ, Subdirektor, Elisabethstraße 70.**

Bad Stuer in Meckl., den 4. Januar.
Im verflossenen Jahre wurde Stuer von 430 Kurgästen besucht. Das hier übliche einfache, milde, rein naturgemäße Verfahren in Verbindung mit einer sorgfältigst geregelten Diät bewährte sich wieder vortrefflich. In größter Anzahl erzielten glückliche Erfolge Verdauungs- u. Nervenkranke Mancher, der schwach, schlecht ernährt, am Gemüthe tief verstimmt hier eintaf, zog nach einigen Wochen merklich gekräftigt, frisch u fröhlich heim. Zentrale Lähmungen wurden vielfach zur Ueberraschung der Patienten wesentlich gemildert. Gicht- u. Rheumakranke lernten bald wieder ihre Glieder gebrauchen u. gewannen sichtlich an Widerstandskraft, so daß sie sich ohne Sorge den verschiedensten Witterungseinflüssen aussetzen konnten. Mehrere Morphiumsüchtige wurden glücklich und vollkommen von ihrem Uebel befreit. — Nach Kräften wurde auch im verflossenen Jahre auf Verbesserung der Einrichtungen u. Anlagen Bedacht genommen, um Schwachen u. Kranken den Aufenthalt hier immer nutzbringender u angenehmer zu machen. — Augenblicklich nur 8 Kurgäste hier; doch ist Aussicht auf baldiges Wachsen der Zahl. — Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom, auf Wunsch Fuhrwerk dorthin Prospekte gratis.
G. Bardey,
Dirigent der hiesigen Wasserheilanstalt.

Trauben-Wein,
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, 1881er Weißwein à 55, 1880er Weißwein à 70, 1878er Weißwein à 85, 1884er ital. kräftigen Rothwein à 95 Pfg.
per Ltr. in Fäßchen von 35 Ltr. an zuerst per Nachnahme. Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund,
Dettelbach a. M.

Güter-Ankauf.
Große und kleinere Güter, **sowie Wälder** mit **schlagbarem** Holze werden zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben recht bald Aufträge mit Anschlägen an **Theodor Kleermann,** Kommissionsgeschäft **(gegründet 1855), Berlin C., Wallstr. 89,** senden zu wollen.
Daselbst werden auch Hypotheken-Kapitalien vermittelt.

1000 Briefmarken, ca. 200 Sorten, 60 Pf., bei G. Zechmeyer, Nürnberg.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg.

Die Lieferung nachstehender Materialien soll verdungen werden:

1. Anbietungstermin für 4300 kg Maschinentreibriemenleder, 900 kg weißgares Rindleder, 140 kg Reitzeugleder, 650 kg schwarzes Blankleder, 1300 kg Verdeckleder, 570 kg Mastrichter Sohlleder, 200 Häute Cylinder-Kalbleder, 300 Häute braunes Schafleder, 750 Häute Waschleder (Ziegenleder), 110 Haarbesen ohne Stiel, 1000 Handfeger, 125 Waschbürsten, 4880 verschiedene Pinsel, 402,100 lfd. m kieferne Bretter und Bohlen, 3590 qm pappelne Bohlen, 12,1?6 qm eichene Bretter und Bohlen, 660 qm eschene Bohlen, 750 qm rothbuchene Bohlen, 85 qm birkene Bohlen, 400 Stück eichene Bufferbohlen, 56 Stück kieferne Kopf- und Seitenbords, 15 cbm schlichtes Mahagoniholz, 22,000 Scheffel Holzkohlen den 8. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr;

2. Anbietungstermin für 15,000 Feilenhefte, 25,000 Hammer- und Helmstiele, 1600 eiserne Schaufeln, 480 Kohlenschaufeln, 14,000 kg Inhalt Schmelztiegeln, 55 Schleifsteine, 220 englische Schraubenschlüssel, 2950 gewöhnliche Schraubenschlüssel, 2900 m eiserne Ketten, 950,000 geschmiedete Nägel, 50,000 Heftnägel, 1,200,000 Nieten, 440,000 Splinte, 3,000,000 eiserne und 80,000 messingene Holzschrauben, 42,000 Schrauben mit 4- und 6-kantigen Köpfen, 5,000,000 Drahtstifte, 1,500,000 Rohrnägel, 1,800,000 Kammzwecken, 540 kg Schmirgel, 38,500 Bogen Schmirgelleinwand, 8500 Bogen Sandpapier, 3300 Bogen Pappe, 8100 Bogen Packpapier und 200 qm Drahtgace den 15. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr, im unterzeichneten Büreau.

Angebote sind, **für jeden Termin besonders,** an das „Materialien-Büreau der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg" mit nachstehender Aufschrift:
zu 1 Angebot auf Lieferung von Lederwaaren, Bürsten, Hölzer,
zu 2 Angebot auf Lieferung von Werkzeugen 2c.
versehen portofrei und versiegelt einzureichen. **Bedingungen** sind auf den Börsen zu Berlin, Cöln, **Stettin,** Breslau, Danzig, Königsberg i Pr. und in den **Büreaux** unserer Hauptwerkstätten ausgelegt, werden **auch von** uns gegen Einsendung von **je** 60 ₰ frei übersandt. **Etwa erwünschte Zeichnungen sind genau zu bezeichnen.**

Zuschlag zu 1 am 2. März, zu 2 am 9. März d. J.
Bromberg, den 17. Januar. Materialien-Büreau.

Dr Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veraltet. Beinschäden** und **knochenfraßartige Wunden** in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder 2c.** Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wildes Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben in Stettin in der Kgl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in allen and. Apotheken à Schachtel 50 ₰.

Hektograph-Masse in Platten; Abwaschen beseitigt! in allen Formaten; dazu Mappe und schwarze Hekto-Dinte! Probe gratis.
J. Stengel, Berlin, Scharrnstr. 21.

Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Dresdnerstr. 78.
Viele hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

„Es soll geschehen, Herr Geheimrath. Sie sollen nicht im Zweifel über meine Stellung zu Ihnen bleiben. Als mein Vater mich unterrichtete über seine mit Ihnen getroffene Verabredung, war meine erste Antwort ein entschiedenes ‚Nein!'"

„Hat Ihr Vater Ihnen darauf gesagt, daß sein Schicksal in meiner Hand liegt! Hat er Ihnen gesagt, daß mein Wille unerschütterlich, unbeugsam ist, daß ich niemals Rücksichten nehme gegen Diejenigen, welche meine Pläne durchkreuzen, daß ich unerbitrlich grausam sein kann?"

„Er hat es mir gesagt und mich durch seine Bitten bewogen, mein unbedingtes „Nein" zurückzunehmen. Er hat mir vorgestellt, daß Fräulein Adele Treu eine ebenso schöne, wie liebenswürdige und feingebildete Dame sei, und daß ich kein Recht hätte, die Verbindung mit ihr zurückzuweisen, ohne sie wenigstens kennen zu lernen. Seine Vorstellungen haben mich bewogen, ihm das Versprechen zu geben, daß ich Ihnen, Herr Geheimrath, einen Besuch machen wolle. Ich habe meinem Vater ferner versprechen müssen: wenn Sie es wünschen, Ihr Haus während einiger Monate als Gast zu besuchen, um Fräulein Treu kennen zu lernen und erst dann meine Entscheidung zu treffen. Ich kann Ihnen nach diesem Versprechen heute keine bindende Erklärung geben."

„Sie könnten es, wenn Sie „Ja" sagen wollten."

„Dazu bin ich heute noch weniger geneigt, als vorher."

„Meine Tochter hat Sie unfreundlich empfangen?" Wieder begleitete ein schneller, mißtrauisch forschender Blick die Frage des Geheimraths.

„Fräulein Treu hat mich liebenswürdiger empfangen, als ein ihr so unwillkommener Gast es erwarten durfte. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, gegen die junge Dame ganz so offen zu sein, wie gegen Sie selbst, Herr Geheimrath. Sie hat mir nicht verhehlt, daß sie einen tiefen Abscheu gegen die Verbindung mit mir empfindet; aber ich habe sie gebeten, daß auch sie, wie ich selbst, ihre Entscheidung vertage, und ich glaube hoffen zu dürfen, daß sie diese Bitte erfüllen wird. Träte die Entscheidung heute an sie heran, dann würde sie sicherlich ein „Nein" rufen, und in diesem Falle würde mir meine Ehre gebieten, von jedem Versuch, ihren Willen zu beugen, abzusehen."

„Auch wenn Sie hierdurch den Ruin Ihres Vaters herbeiführen?"

„Auch dann!"

„Sie täuschen sich wohl über die Tragweite Ihres Wortes. Sie hoffen, daß ich es nicht zum Aeußersten kommen lassen werde, aber ich versichere Ihnen, daß ich meine Macht mitleidslos gebrauchen werde."

„Ich bin davon überzeugt, dies aber kann in meinem Entschluß nichts ändern!"

Wieder schaute der Geheimrath auf, länger als vorher ließ er seinen Blick auf Hermanns Zügen weilen; der Ausdruck fester unerschütterlicher Entschiedenheit, den er in denselben las, flößte ihm Achtung ein. Er fühlte es, daß ihm ein Wille gegenüber stand, der so unbeugsam war, wie der seinige, ein Wille, mit dem er rechnen mußte, wenn er seine Pläne zur Ausführung bringen wollte. Sein Auge senkte sich wieder, einige Sekunden lang überließ er sich einem tiefen Sinnen, dann sagte er mit unveränderter eisiger Ruhe:

„Sie wollen Zeit gewinnen. Ich durchschaue Ihren Plan und den Ihres Vaters. In etwa 3 Monaten ist die Werneburgsche Erbschaft fällig, dann hofft Ihr Vater seine Wechsel bezahlen zu können. Bis dahin wollen Sie Ihre Entscheidung verzögern, um mich hinzuhalten; aber diese Absicht wird Ihnen nicht gelingen! Nicht allein auf die Bezahlung der Wechsel kommt es mir an; ich habe andere Pläne, die ich mir nicht vernichten lassen werde durch einen von Ihnen recht geschickt, aber doch nicht geschickt genug ausgedachten Schachzug. Sie sind ein intellegenter junger Mann, Herr Baron, ein Mann von Willenskraft, nicht wie Ihr Herr Vater nachgiebig, schwankend, jedem Einfluß zugänglich. Sie werden mich daher verstehen, wenn ich Ihnen offen darlege, was ich beabsichtige. Ihrem Vater mußte ich drohen, mit Ihnen kann ich mich vielleicht verständigen."

(Fortsetzung folgt.)



Bis 2. Februar cr.
Schluss der **Ziehung Königl. Preuss. Lotterie** offerire **Antheile** in allen Abschnitten zu **3** *M.*, **6** *M.*, **12** *M.*, **24** *M.*, **46** *M.* etc. auch nach ausserhalb.

Gewinnloose nehme in Zahlung.

G. A. Kaselow, Stettin, Frauenstr. 9.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 179. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 21. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

96 228 332 436 804 7 (3000) 97 1028 117 63 219 27 405 40 97 (3000) 574 660 85 824 52 99 2129 301 400 502 30 782 964 3041 81 106 36 (3000) 211 62 354 (500) 536 643 60 760 856 947 65 4084 107 203 11 27 75 96 373 562 83 (300) 952 75 5000 133 381 492 94 566 72 647 72 82 718 35 64 827 72 82 6007 143 98 400 35 (300) 566 712 852 7060 487 550 636 81 850 82 910 8387 400 520 633 34 741 896 930 91 9072 310 33 523 45 (500) 55 672 (500) 907 10 53 (3000) 93

10026 89 258 302 733 11075 (3000) 387 496 527 96 690 721 33 (300) 36 870 937 (1500) 12072 87 306 29 496 506 78 (300) 712 837 44 76 82 957 13046 100 70 232 456 95 98 549 58 758 78 815 61 952 14143 256 341 91 455 757 88 852 994 15001 11 108 (1500) 239 51 74 452 536 634 (500) 42 774 79 85 898 907 27 88 94 16036 208 49 62 341 96 593 687 888 90 (300) 993 17057 64 111 217 46 61 493 516 42 84 605 63 72 762 887 910 43 46 53 57 83 18120 276 456 552 602 13 61 849 910 (500) 52 86 19003 231 35 42 451 59 589 (300) 99 656 (500) 900

20052 144 49 205 39 71 340 408 505 60 797 703 81 843 88 944 21025 238 72 362 893 22124 225 40 42 (300) 49 392 449 661 (500) 783 913 99 (3000) 23015 70 166 67 91 202 334 403 719 828 40 44 934 (500) 22 24006 19 53 178 83 468 580 92 (3000) 653 924 25294 61 387 531 612 37 845 62 915 (300) 29 26110 408 583 646 55 826 32 903 27130 31 51 213 (500) 95 353 55 440 88 506 86 621 885 909 28154 242 75 413 48 556 655 29110 321 440 516 654 98 879 89 950

30020 125 274 (1500) 330 98 454 79 706 18 31049 (10000) 193 311 429 510 723 27 748 75 893 991 32048 173 309 473 79 566 (1500) 780 856 92 33115 90 292 353 72 446 594 663 823 951 34162 (500) 222 347 81 93 55 730 99 871 943 35000 61 106 31 53 232 38 81 320 36 555 624 721 73 862 78 80 36009 168 262 319 72 412 24 97 537 93 783 925 37045 59 151 98 301 509 854 65 921 63 (3000) 38000 35 57 87 163 75 359 445 99 525 63 89 603 47 864 39053 (1500) 142 54 295 308 (300) 55 461 67 (1500) 94 521 (1500) 70 672 780 914 65 97

40134 93 243 310 561 76 697 700 850 93 971 41045 (300) 104 65 82 353 97 (300) 488 597 854 42072 81 184 320 417 98 721 56 802 43268 314 65 98 400 543 52 694 700 58 832 37 946 44217 66 84 (1500) 632 943 45104 235 329 474 507 642 769 99 801 7 (500) 922 47 78 46100 47 288 367 593 860 80 88 47155 89 (300) 227 510 32 698 702 73 48030 127 29 69 82 394 418 23 43 697 728 (3000) 56 74 983 49212 304 10 (1500) 413 739 857 912 66 72

50198 293 481 89 598 657 731 833 994 51019 55 127 57 269 309 528 91 629 749 (500) 804 901 52018 232 83 545 66 622 68 828 30 48 59 919 23 53056 239 312 27 37 89 461 629 34 79 92 733 64 835 40 970 54051 140 343 437 41 507 14 75 86 659 700 15 52 (3000) 58 970 86 55105 316 88 485 563 776 976 56067 134 53 375 446 574 612 779 855 913 57066 177 (300) 312 577 746 58025 343 404 68 659 724 52 (300) 68 878 59003 8 31 334 90 409 548 657 81 997

60231 325 (300) 80 508 95 651 67 (500) 816 75 979 61153 93 211 44 437 62 542 611 53 930 44 83 62129 330 484 (3000) 91 541 763 70 63034 248 335 492 634 739 55 97 857 989 64078 80 170 95 (3000) 503 40 586 732 928 65124 77 (3000) 377 762 863 66121 25 42 479 67040 94 112 99 447 503 (300) 79 81 95 634 47 714 954 (300) 98 68117 444 915 34 69245 325 504 37 833

70043 101 (15000) 93 287 400 26 (3000) 39 543 83 89 693 753 56 96 930 91 94 71035 49 (500) 63 (300) 272 479 93 708 98 (300) 821 26 (500) 72020 54 124 447 71 96 520 50 66 74 764 92 870 988 73050 153 424 503 74 637 (500) 874 903 74077 (300) 101 24 253 436 68 532 627 90 (300) 902 75029 129 66 279 (1500) 461 791 880 (3000) 76037 56 109 57 290 406 17 18 728 44 70 (1500) 818 77170 265 599 646 922 36 48 83 78031 34 105 50 53 651 762 74 84 889 926 79026 65 70 242 389 423 665 97 814 91 992

80040 68 140 87 207 491 633 717 877 979 81078 192 256 356 68 487 502 627 (300) 919 25 82201 385 449 (5000) 805 9 966 83135 87 217 27 329 60 485 538 64 704 (3000) 824 25 38 (3000) 84049 197 205 10 (300) 321 497 611 23 45 715 81 (1500) 834 50 949 85287 331 (500) 90 429 61 98 620 (500) 52 (500) 934 48 86001 56 58 302 467 515 31 79 601 36 37 746 (1500) 68 96 802 (300) 914 (500) 48 62 63 88 87003 28 188 348 78 456 89 647 735 858 922 88045 97 244 49 313 81 97 412 28 552 56 630 45 54 789 832 78 909 61 89001 152 57 236 50 77 (5000) 408 661 766 77 905 83

90030 70 91 208 532 (3000) 92 627 733 825 74 91168 (300) 230 302 96 99 481 620 753 64 92050 118 255 384 434 590 622 709 57 90 804 (3000) 29 42 902 72 93084 215 18 26 382 495 572 664 84 731 59 98 (300) 807 91 94508 19 (3000) 43 677 722 40 801 920 95070 166 422 36 536 687 737 81 802 96073 302 721 89 949 97060 204 68 331 458 68 516 69 636 57 982 98009 (1500) 219 369 581 654 83 98 703 801 58 99122 405 16 524 34 707 868 910 54

100223 37 67 385 406 76 (500) 555 603 4 60 848 977 101004 156 65 448 560 722 804 11 85 906 28 32 102022 26 32 62 69 250 372 (300) 410 (300) 41 559 614 877 94 948 (300) 74 103020 91 549 680 83 832 (500) 45 915 104035 55 (500) 99 114 30 290 432 63 795 853 901 46 61 105142 239 357 402 537 601 53 722 836 67 106019 (300) 131 73 251 597 (3000) 804 54 914 107079 (500) 214 27 338 472 78 553 85 728 58 73 87 827 935 108044 253 96 431 (300) 54 (500) 680 805 20 (30000) 73 994 109001 8 112 508 9 637 738 810 916 29 48

110048 85 101 349 54 754 815 75 900 16 111043 46 365 71 553 (500) 753 95 954 112218 66 321 (1500) 79 400 4 (3000) 42 505 (500) 81 659 708 19 815 40 113130 219 (500) 316 (300) 17 35 494 584 704 24 977 114012 61 84 197 213 (3000) 92 472 539 711 115180 255 85 94 469 503 600 77 98 778 866 116022 37 (300) 101 26 263 460 503 86 95 (500) 637 (3000) 883 901 54 (1500) 117110 42 326 68 738 46 80 (3000) 844 78 970 118090 274 391 550 758 849 900 119088 407 639 730 48 852 80 986

120010 24 (1500) 210 24 318 574 810 (500) 82 989 121409 12 (500) 39 96 534 663 701 800 19 122191 307 36 38 429 749 58 826 38 (1500) 123077 123 44 (300) 323 654 809 909 124010 95 123 217 320 472 560 (300) 828 975 125031 32 181 (3000) 266 69 307 407 65 535 (500) 52 668 95 720 56 541 70 93 126020 262 305 49 567 871 92 982 127088 (500) 143 97 393 958 128007 90 91 171 339 485 548 752 825 60 925 129111 20 279 326 59 87 574 689 904 28

130015 37 125 41 71 89 228 33 43 389 410 (300) 540 48 62 (1500) 600 734 936 131130 (500) 272 73 79 370 581 85 612 67 705 836 908 132703 32 133043 155 83 359 407 (1500) 566 97 704 827 134016 (3000) 290 404 532 635 955 135010 66 238 322 78 85 534 97 677 79 (1500) 734 868 79 949 136058 68 407 33 (1500) 509 724 870 902 39 137005 17 52 274 450 66 683 84 701 58 808 908 05 138411 (500) 564 81 770 852 936 139244 307 48 83 430 502 (500) 677 (300) 718 858

140003 254 84 96 (500) 432 638 788 948 141027 65 65 710 807 59 931 142021 268 (3000) 90 369 485 508 608 733 835 143089 51 182 268 82 482 611 (1500) 68 773 912 144050 121 47 49 89 278 312 451 515 22 785 818 28 (500) 969 (300) 145063 69 195 204 35 44 (500) 423 (300) 36 502 29 617 58 (500) 908 146151 80 202 82 310 60 402 534 46 671 870 (1500) 945 147009 86 99 227 50 427 522 93 601 746 818 90 975 148085 165 274 331 83 659 712 40 51 149012 93 430 94 762 (300) 858

150077 306 (300) 80 (500) 425 99 571 781 831 34 914 (1500) 151061 250 558 83 715 904 152074 332 (3000) 72 75 91 536 64 606 22 58 797 879 95 905 90 153022 56 188 202 371 (500) 454 502 14 635 774 881 938 42 67 76 154007 430 39 619 77 830 66 155054 154 366 419 593 626 45 721 904 23 45 80 48 156051 88 138 240 90 (3000) 634 769 892 157218 39 320 31 435 65 524 70 769 96 947 158058 225 74 86 (500) 401 38 77 592 728 849 95 159141 279 343 431 (1500) 36 (500) 37 96 508 603 31 33 765 (500)

160122 68 219 (1500) 392 417 21 47 574 628 743 848 99 927 161250 471 587 805 162243 388 (500) 491 92 579 635 723 26 163004 182 358 406 60 (300) 520 92 686 869 (3000) 96 908 9 164114 (1500) 228 340 51 534 50 713 34 165046 165 253 58 66 81 309 494 657 99 829 94 932 166026 29 104 442 73 505 (1500) 721 167250 54 65 363 469 601 5 767 870 932 168043 62 65 435 53 61 542 53 (3000) 745 58 871 907 (1500) 53 81 169163 268 80 350 403 504 41 622 35 889 978

170042 43 186 257 97 691 730 47 821 64 935 171019 81 120 42 77 (500) 78 (1500) 373 417 55 513 16 831 992 172331 77 425 62 667 753 59 73 940 173132 84 88 293 481 518 27 63 79 621 800 988 174218 484 508 175091 109 48 (3000) 95 259 92 390 585 613 (3000) 24 708 20 75 (300) 98 810 (500) 99 915 47 49 176056 95 151 (300) 385 464 557 84 177071 114 212 14 34 56 356 552 644 60 89 (3000) 819 911 178030 51 89 199 356 62 75 707 83 881 98 179263 86 98 301 8 462 665 747 84 887 928

180273 507 746 47 930 (3000) 59 80 181040 41 58 135 49 203 348 50 486 92 525 53 55 62 182417 23 630 84 875 183053 77 130 267 312 (5000) 80 438 71 587 711 830 982 184199 212 45 565 798 (1500) 829 55 61 185003 152 80 (300) 277 (300) 354 408 98 859 918 29 186005 122 431 41 628 67 819 943 187039 46 263 97 402 19 47 563 91 819 23 97 99 188173 268 580 82 658 80 777 86 941 189005 245 319 408 20 512 31 49 (3000) 56 79 89 684 711 (500) 12 20 25 44 982 95

B. Nachmittags-Ziehung.

327 69 90 404 37 (300) 51 522 626 90 98 (300) 901 1207 87 90 556 605 743 78 (500) 88 802 928 40 2001 88 91 145 284 435 75 661 (300) 604 15 734 805 3084 130 226 36 87 329 465 74 518 58 781 824 4320 69 (500) 83 94 415 31 594 662 886 5103 23 249 503 16 (3000) 57 69 625 74 756 83 917 59 6140 73 88 221 69 326 442 551 (500) 685 802 45 93 947 53 7120 240 61 376 514 53 79 611 66 855 (3000) 020 8039 456 80 535 86 600 8 717 (300) 29 98 811 38 914 9012 216 59 64 403 698 869 926 55

10044 262 73 510 992 11064 107 24 41 (300) 69 353 409 40 601 23 63 (300) 65 722 52 813 (5000) 90 926 88 12120 208 88 93 381 (3000) 589 725 815 988 98 13146 (500) 51 284 88 466 557 619 64 884 120 47 90 14104 11 47 270 312 42 84 406 817 75 927 84 15114 206 62 95 400 51 506 25 803 936 95 16095 123 50 54 61 270 (300) 87 328 56 64 68 424 506 660 71 77 759 73 91 859 63 17042 51 154 265 472 79 514 41 743 64 842 18059 82 210 370 71 597 726 57 801 51 931 19015 31 276 358 420 80 596 766 96 879 81 922 31 60

20024 238 470 723 810 11 932 21005 64 180 308 64 96 709 88 829 909 68 72 22077 231 58 307 25 567 (500) 610 60 66 739 43 67 76 903 97 23198 366 501 57 870 927 24167 319 30 (3000) 404 25 878 539 95 (300) 97 25096 127 31 215 444 56 526 59 613 77 791 (300) 834 42 90 963 26349 448 538 650 61 871 913 18 30 82 27071 (1500) 149 365 (300) 465 543 (500) 704 48 85 866 75 98 28014 142 61 68 262 324 453 (500) 84 589 636 29020 44 (500) 360 569 74 86 890 900 (1500) 64

30105 41 212 309 25 423 74 594 31148 217 418 33 500 27 68 (1500) 96 736 99 842 965 32005 12 79 182 282 387 554 664 87 812 33078 91 150 287 96 412 82 558 643 70 97 736 819 25 86 997 34092 (300) 140 56 340 553 61 67 934 76 35011 129 499 300 41 478 509 32 697 99 804 991 36115 283 449 (500) 65 563 772 851 87 37005 165 249 321 42 47 93 528 69 90 739 (1500) 41 804 37 93 935 (1500) 38011 107 81 382 460 90 510 600 983 39007 35 161 95 245 60 (3000) 427 610 712 64 861

40044 86 99 176 200 333 492 (300) 541 65 640 781 871 967 41095 244 91 335 476 664 793 918 42089 (300) 176 229 (1500) 78 84 89 416 649 818 98 975 43029 86 192 210 (300) 511 2[illegible] 619 69 748 948 949 44062 171 72 252 77 579 663 821 92 910 (500) 45116 75 231 546 653 814 902 17 46173 329 76 413 17 80 501 54 60 600 (300) 761 852 908 33 36 47038 73 162 84 85 96 427 49 65 508 97 717 29 52 804 87 48023 248 457 59 93 530 (500) 683 49156 210 316 94 95 (1500) 425 518 606 732 902 29 41 44

50022 363 477 93 535 79 757 811 997 51023 100 95 333 98 99 521 893 52001 21 55 212 90 434 602 727 88 860 53072 94 98 142 52 96 458 507 59 662 990 54103 29 30 261 305 9 (500) 48 85 408 (1500) 629 93 888 97 924 55008 127 398 (3000) 469 589 636 724 62 89 999 56269 (500) 93 97 400 81 83 613 34 93 740 67 960 57175 95 212 17 30 88 448 524 73 (3000) 81 90 (1500) 649 810 95 996 58092 (500) 126 339 433 520 29 84 601 901 34 83 94 59028 140 214 (300) 27 222 701 5 942 67 86

60048 69 276 (300) 99 312 74 (1500) 409 674 703 (3000) 943 (500) 61037 49 104 355 603 42 726 90 95 804 54 62003 190 237 551 59 75 63099 201 15 360 407 45 501 736 826 (500) 950 64193 272 363 779 94 65387 557 834 90 939 66113 511 15 6 0 53 64 752 822 37 42 47 86 67145 261 96 99 304 (300) 81 441 (500) 90 861 952 (1500) 86 87 68082 272 87 397 469 695 831 69041 71 (3000) 194 394 441 66 (500) 565 99 670

70188 214 45 60 (1500) 387 413 87 611 69 762 66 828 71017 177 202 87 590 953 72133 54 58 76 332 93 445 531 81 756 860 89 (300) 923 73141 61 214 (500) 398 557 676 737 859 906 74011 20 70 169 (1500) 97 213 369 634 95 708 82 854 75295 469 556 681 733 87 915 39 46 53 76015 354 405 99 715 888 77106 21 92 378 435 517 45 91 604 792 810 78039 82 231 323 544 634 53 715 50 (3000) 804 80 961 79110 203 81 302 427 502 31 84 662 808

80060 104 88 513 (500) 32 624 57 (300) 741 836 45 914 81098 118 52 (1500) 291 466 94 (300) 98 523 614 742 829 50 970 82117 252 315 57 433 615 714 819 979 (10000) 88 (3000) 98 83152 222 60 399 513 718 830 66 91 84099 105 12 29 66 592 496 571 669 74 (1500) 792 874 75 932 69 85389 686 781 82 831 47 55 86123 54 (300) 227 326 (10000) 33 522 640 705 14 816 26 84 (3000) 87050 (300) 172 270 537 737 88075 77 93 147 71 216 76 348 458 82 580 92 602 89204 12 (300) 71 542 907

90047 56 231 334 716 (1500) 91044 116 58 215 37 78 755 890 919 86 92065 194 276 80 548 60 62 89 (500) 809 93012 15 224 401 509 37 626 94 809 29 982 94012 19 67 92 196 239 377 535 42 645 (300) 56 833 41 927 50 62 95060 (300) 99 117 220 95 576 634 36 (3000) 37 41 740 892 956 85 98 96205 71 94 380 480 562 99 643 (300) 97061 252 402 87 545 46 83 624 703 58 836 98 939 75 98008 15 64 99 106 255 95 305 409 49 88 662 714 913 58 99036 52 179 207 300 30 (500) 74 91 500 10 43 757 86 818 24 39

100025 325 466 500 610 67 (1500) 744 833 944 101047 142 313 68 543 707 66 878 90 938 102000 226 363 892 103038 58 100 291 444 556 614 74 736 894 920 104026 94 140 72 322 439 517 82 814 903 (3000) 7 105056 462 567 600 792 863 951 87 106046 157 272 (1500) 429 698 721 107062 315 (500) 437 74 77 538 672 727 33 839 (1500) 966 75 (1500) 84 96 108121 304 465 75 83 580 611 79 917 (1500) 109169 232 (3000) 49 97 302 435 634 760 906 34

110043 64 230 74 81 441 95 111067 298 99 (1500) 430 686 (3000) 93 746 826 989 112024 46 150 273 333 37 474 614 28 778 905 113026 (300) 73 99 366 430 536 430 536 609 901,39 114056 58 126 278 96 (500) 305 441 59 64 562 640 90 814 79 931 115216 23 61 73 84 90 452 577 704 803 93 935 116075 125 427 44 48 69 82 715 84 930 57 67 79 87 (300) 117130 342 429 82 96 506 25 48 853 969 73 118027 111 26 238 49 311 31 458 598 601 55 854 119084 90 209 10 (3000) 76 91 368 84 444 74 783 811 20 40 77 (500)

120248 412 24 696 724 818 943 121353 71 453 78 86 537 706 816 942 122002 (1500) 88 118 (500) 24 66 206 327 671 751 92 882 (300) 123055 138 281 87 435 697 773 903 64 124001 239 94 505 24 58 609 92 836 125125 60 389 (500) 424 551 710 57 937 67 126044 131 48 330 35 36 53 97 484 548 (1500) 684 756 64 831 945 127027 136 220 29 (1500) 309 95 400 59 525 650 58 (300) 733 (300) 842 931 128074 113 434 531 707 25 36 835 968 129062 250 665

130012 50 75 79 206 90 556 79 732 48 878 82 (300) 88 943 (3000) 131116 (1500) 375 494 715 44 59 97 132075 100 461 588 672 778 832 72 78 133122 339 45 476 547 54 623 711 991 134142 429 74 310 85 440 71 83 604 729 135023 (500) 68 257 460 645 (3000) 741 59 136167 271 88 (300) 830 45 578 712 28 34 821 137008 13 79 259 79 (10000) 94 650 853 138169 289 414 519 (300) 619 51 (1500) 764 822 920 31 89 139062 314 427 71 531 43 78 690 803

140015 87 (3000) 349 453 605 11 42 740 860 959 66 141011 70 (300) 90 173 (10000) 234 49 316 429 40 88 589 663 764 844 48 922 142802 22 84 914 143053 128 42 298 323 508 647 61 848 53 54 949 144014 96 297 319 460 61 793 859 944 145025 159 289 445 605 48 725 826 49 146038 210 79 333 478 514 37 72 935 147148 (500) 77 300 19 458 (10000) 635 68 633 78 98 854 89 940 148079 238 357 (500) 435 560 79 (300) 620 954 149142 45 239 82 551 86 665 66 863 903 62 (1500)

150152 98 387 98 444 585 609 56 744 (1500) 56 80 800 969 151051 120 227 58 313 531 660 84 712 825 45 152030 54 185 425 55 656 69 853 153094 119 246 384 646 760 74 154136 (1500) 40 87 209 499 (300) 526 769 155179 322 31 503 680 785 835 926 (5000) 47 59 79 (1500) 156078 94 284 97 (500) 408 564 78 (3000) 703 808 926 46 157125 50 77 230 312 39 402 98 665 787 618 54 158149 89 249 333 610 789 881 951 (1500) 68 159092 (1500) 105 18 27 87 92 (500) 97 245 50 (1500) 432 578 710 828

160013 79 134 44 81 228 692 542 55 56 80 673 81 734 804 68 902 6 83 161004 20 (3000) 77 249 424 574 604 69 50 84 96 748 855 162047 50 249 678 741 858 (500) 332 163302 554 605 708 809 64 (500) 985 164031 (5000) 71 273 76 586 604 76 93 816 930 (500) 165022 77 223 410 16 560 636 52 787 95 912 166035 525 925 39 167054 285 328 401 (3000) 21 35 78 522 790 (300) 14 74 843 916 30 70 168054 111 (300) 94 262 71 82 332 471 621 85 723 50 51 77 803 64 73 169114 94 361 62 63 85 578 648 758 829 96

170023 197 219 389 98 484 89 548 50 699 171003 51 102 266 385 452 53 794 851 945 172233 93 362 97 470 505 51 716 72 807 23 92 944 173032 (5000) 90 190 99 (500) 285 406 17 65 591 726 55 84 811 (1500) 36 174049 64 (1500) 271 322 422 852 987 175018 304 420 54 500 13 25 88 710 824 906 176052 91 196 316 46 51 417 (1500) 516 629 36 72 720 900 5 28 (3000) 177025 54 166 287 (1500) 697 730 85 801 32 98 916 178065 (1500) 154 93 226 39 56 541 789 819 67 916 23 179006 40 98 219 32 (500)

180085 139 280 323 431 (500) 513 668 859 181300 99 507 602 23 33 93 782 913 99 182137 (300) 45 461 88 504 42 625 717 923 183019 79 81 182 476 80 588 749 87 89 819 962 184103 37 284 301 91 409 33 613 185107 224 330 63 84 463 833 60 (300) 186199 251 (3000) 320 32 43 422 (3000) 657 722 831 187136 205 53 306 24 67 505 62 631 66 947 188033 38 289 489 681 707 87 189088 353 (1500) 461 509 645 59 807 50 57 913

Insertions-Aufträge.

Der unterzeichneten Annoncen-Expedition liegen diverse Aufträge für die Kontinental-Zeitungen vor. Zeitungen, die bisher mit uns noch nicht in Verbindung stehen, werden ersucht, genaue Angaben über die folgenden Punkte bei uns einzureichen: 1) Name der Zeitung, 2) Auflage, 3) Silbenzahl und Preis der Petitzeile, 4) Silbenzahl und Preis der Reklamezeile, 5) Höchster Rabatt bei Baarzahlung.

Williams & Company, Kontinental-Office, 43 Fullerton Road, Wandsworth, London SW. (England).

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstraße 25.

Zum 2. April findet noch eine junge Dame zur Erlernung des Haushalts gegen eine Pension von 500 *M.* die freundlichste und liebevollste Aufnahme in meinem Hause.

Antonie Kloosf,
geb. Heinrichs.

Eine durchaus tüchtige, selbstständig arbeitende Direktrice für das Putzfach, die Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit nachzuweisen hat, findet zum 1. März cr. unter günstigen Bedingungen Stellung. Offerten unter **Z. 100** an **Haasenstein & Vogler, Stralsund.**